Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 26. Oktbr. 1871.

Aufruf des deutschen Hülfsvereins zu Chicago.

Dieser Aufruf wird abgedruckt, weil er das allgemeinste Interesse hat und von Allen beherzigt werden sollte. Einen Commentar dazu gibt ein Auszug aus der „Illinois Staatszeitung", unter der Ueberschrift: ein Schmerzensschrei." Der Aufruf lautet wie folgt:

Durch das verheerendste der Elemente, das Feuer, zerstört, liegt ein Drittheil Chicago's in Asche; und in der vorzugsweise von Deutschen bewohnten Nordseite der Stadt bezeichnen rauchende Trümmer die einstigen Wohnsitze der Bürger. Fünfzigtausend Deutsche, Männer, Frauen und Kinder, sind heimath- und mittellos geworden, und sehen mit Bangen dem nahenden Winter entgegen. Der augenblicklichen größten Noth ist abgeholfen, jedoch ist für die Bedürfnisse der Zukunft noch nicht gesorgt.

Angesichts dieser Thatsachen nun wendet sich das Central-Comittee des deutschen Hülfsvereins zu Chicago im Namen aller Hülfsbedürftigen an die Deutschen Amerika's und des alten Vaterlandes mit der Bitte um schleunige Unterstützung. Wir brauchen Geld, Kleidungsstücke, Bau- und Feuerungsmaterial, Betten und Lebensmittel, und sind im Voraus überzeugt, daß der menschenfreundliche Eifer, welcher sich bis jetzt gezeigt, nicht erkalten wird.

Alle Gelder und andere Sendungen wolle man gefälligst an den unterzeichneten Sekretär des Central-Committee's in dessen Hauptquartier „Aurora-Turnhalle," Cor. Second Str. und Milwaukee Ave., Chicago, Ills., senden.

Das Central-Committee des deutschen Hülfs-Vereins zu Chicago

Francis Lachner, Präsident.
H. Clausenius, Vice-Präsident.
John Buehler, Schatzmeister.
C. Knobelsdorff, Sekretär.

Geo. Schneider, John A. Huck,
Fritz Metzte, Peter Hand,
C. Degenhard, Louis Schulz,
A. Fuerstenberg, Geo. Oertel,
Dr. Ernst Schmidt, Carl Hilscke,
Joseph Kaufmann, Adolph Schoeninger,
A. Limberg. Ernst Pruessing
Jacob Boser.

Chicago, Jll., 20. Okt. Die Geschäfte werden in der schnellsten Weise, die man sich nur denken kann, wieder aufgenommen. In den abgebrannten Distrikten sind viele permanente und auch temporäre Bauten im Entstehen begriffen. Die abgebrannten Distrikte sind von Arbeitern überfüllt und es herrscht überall die energischste Thätigkeit. Die Wasserleitung ist wieder in Ordnung und das Feuerdepartement vollständig reorganisirt.

Die Brandstätten werden ausgeräumt. Handwerker und gewöhnliche Arbeiter finden leicht Arbeit mit sehr guten Löhnen. Die Kaufleute richten sich in ihren neuen Lokalen mit emsiger Thätigkeit ein und viele von ihnen haben bereits bedeutende neue Waarenvorräthe erhalten. Durch das Feuer beschädigte Getreide wird zur Verschiffung nach dem Osten gereinigt und fertig gemacht. Die Situation gewinnt einen hoffnungsvolleren Anstrich. Die Staatsgesetzgebung hat Bills angenommen, wodurch der baldige Wiederaufbau der städtischen Gebäude ermöglicht wird und den Einwohnern von Chicago allerlei Erleichterungen durch Suspension der Steuererhebung und auf andere Weise gewährt werden. Die Feuerleute und Polizisten haben sich bereit erklärt, auf den fünften Theil ihrer bisherigen Bezahlung zu verzichten, wenn die anderen Stadt- und Countybeamten dasselbe thun wollen.

Am Samstag wurde in der Standard Hall, an der Ecke der 13. Straße und Michigan Avenue, von den bedeutendsten hiesigen Großhändlern eine Versammlung abgehalten, um über Mittel und Wege zu berathen, wie das zum Aufbau der Stadt nöthige Kapital am Besten zu beschaffen sei. Es wurde beschlossen, den Staat Illinois um jede mögliche Unterstützung, vor Allem aber um Rückzahlung der für den Bau des Kanals vorgeschossenen Summe von $3,000,000 zu ersuchen. Außerdem wurde, nach längerer Berathung, beschlossen, ein Comite zu ernennen, das den Congreß um eine größere Kapitalanleihe auf die Dauer von 20—30 Jahren, zu einem Zinsfuße von 5 pCt. ersuchen solle. Man konnte sich nicht darüber einigen, ob man um die Summe von 50, 100 oder 150 Millionen nachsuchen solle, und es wurde daher beschlossen, in der Petition um ein Darlehen keine Summe namhaft zu machen, sondern die Bestimmung derselben dem Congreß zu überlassen.

Zur Unterstützung der durch den Brand verarmten Israeliten sind Geldmittel von Stammesgenossen in New York, New Orleans, Cincinnati, St. Louis, Baltimore, San Francisco, Boston, Memphis und anderen Handelsplätzen angeboten. Ein Hilfs Comite wird sich sobald als thunlich bilden.

Unterstützungen an Lebensmitteln, Kleidern und Geld kommen täglich, ja stündlich in reichlicher Fülle aus allen Städten und Städtchen der Union hier an.

— Die Chicago Times, welche wieder erschienen ist, schätzt den durch den Brand verursachten Schaden auf $150,000,000.

Das Repräsentantenhaus von Illinois hat eine Bill zur Unterstützung der Stadt Chicago angenommen. Nach derselben ersetzt der Staat der Stadt die von dieser für den Illin. u. Mich. Canal gemachten Ausgaben. Die Stadt erhält bis zum 15. Nov. für $3,000,000 Bonds, welchen Betrag sie für Neubauten, Polizei- und Löschwesen zu verwenden hat.

— Fast jeder Correspondent weiß von den komischen Scenen zu erzählen, welche die unglücklichen Bewohner Chicago's in ihrer Verwirrung, während des Brandes oft unwillkürlich darboten; hier ging eine Frau mit einem leeren Vogelkäfig, dort kam eine Dame im Nachtgewande, auf dem linken Arme ihr neuestes Seidenkleid und ihren Sammetmantel, und in der rechten Hand eine — Bratpfanne; unzählige Frauen sah man mit leeren Marktkörben, ein Deutscher keuchte unter der Last eines eisernen Ofens dahin; ein alter Herr eilte mit einem Stock mit goldenem Knopfe in der Linken und einer halbgeleerten Büchse mit Eingemachtem in der Rechten davon. Andere Damen trugen ihre Schooßhündchen, die Meisten wußten gar nicht, was sie trugen.

Die Deutschen retteten vorzugsweise ihre Betten, die Irländer suchten all' ihren werthlosen Kram in Sicherheit zu bringen, die Amerikaner dagegen ließen Alles liegen und stehen, und retteten ihr Leben.

— In den Krupp'schen Eisenwerken sind 7,100 Arbeiter beschäftigt.

— Das Land der Millionäre wird jetzt die Schweiz genannt. In dem kleinen Winterthur, das kaum 10,000 Einwohner zählt, leben 20 Millionäre, in Genf über 100 und in Zürich nicht viel weniger, der übrigen Schweizerstädte gar nicht zu gedenken.

— Jefferson Davis hat sich laut Bericht der „Baltimore Sun" bleibend in Baltimore niedergelassen.

— Es kommt wohl vor, daß Leute eine Brille suchen, welche ihnen auf der Nase sitzt, oder einen Hut, welchen sie auf dem Kopfe haben; aber das sind Kleinigkeiten gegen die Zerstreutheit der Bewohner Dehli's von Jowa. Diese nämlich traten sämmtlich zusammen, läuteten alle Glocken, u. organisirten einen vollständigen Streifzug, um zwei kleine verloren geglaubte Kinder zu suchen, welche bald darauf gesund und wohl — in ihren Betten schlafend gefunden wurden.

— Ueber das Falliment des deutschen Consuls in Philadelphia schreibt die New-Yorker Handels-Zeitung: „Die Passiva von Charles Vezin und Co. in Philadelphia, deren Suspension wir bereits meldeten, sollen sich auf ca. $400,000, leider zum Theil Pupillengelder, belaufen. Der Chef der Firma ist flüchtig geworden. Die hervorragende Stellung, welche Herr Vezin in der Philadelphier Gesellschaft einnahm, macht es erklärlich, warum die deutschen Zeitungen jener Stadt von dem Bankerott und dem Verschwinden des dortigen deutschen Consuls mit so vieler Rücksicht sprechen. Es gereicht uns selbst übrigens zum Vergnügen, erklären zu können, daß die Geldangelegenheiten des deutschen Consulats in vollständiger Ordnung sind, das Falliment des Herrn Vezin also reine Privatsache ist.

— Ueber das Wahlergebniß in Cincinnati sagt das dortige „Volksblatt":

Noch bei keiner Wahl hat sich das Publikum so wenig von Partei-Rücksichten bestimmen lassen, wie bei dieser, sondern die Bürger haben unbekümmert um das Diktum der Conventionen für diejenigen Candidaten gestimmt, die sie nach ihrem eigenen Ermessen für die besten hielten. Das Resultat davon ist, daß kein Ticket ganz erwählt wurde und sich somit keine der beiden Parteien den Sieg zuschreiben kann. Dieß ist insofern erfreulich, als beide Tickets, trotz einzelner guter Namen, schlecht waren, und keines derselben ganz gewählt zu werden verdiente. Wir bedauern die Niederlage der Herren Wolf, Göpper, Straub zc., betrachten jedoch im Allgemeinen das Resultat dieser Wahl als ein erstes Symptom der Emanzipation des Volkes von der Herrschaft der Professions-Politiker und Cliquen-Conventionen.

Philadelphia, Pa., 21. Okt. Der Vertrag, wodurch die vereinigten Eisenbahnen von New Jersey an die pennsylvanische Centralbahn-Gesellschaft verpachtet werden, ist von allen Bahngesellschaften unterzeichnet worden, nur von der Trenton-Bahngesellschaft nicht. Bradford, der Präsident der letzteren Bahn, ist in Europa abwesend, und Gatzmer, der interimistische Präsident, wird den Vertrag „auf Anweisung der Gesellschaft" unterzeichnen, wie er auch den Vertrag Namens der Camden und Amboy-Bahn im Auftrage unterzeichnet hat.

— Vom Marine-Ministerium sind Ordres erlassen worden, welche die Anordnungen zum Empfange des Großfürsten Alexis vervollständigen. Die Ver. Staaten Schiffe „Congreß", „Iroquois", „Kansas" und „Severn", werden die Flotille bilden, welche den Großfürsten bei Sandy Hook empfangen wird. Vice-Admiral Rowan wird das Geschwader befehligen, welches vor dem 20. d. M. in der unteren Bai von New York eine Stellung einnehmen wird, um die Ankunft der Gäste abzuwarten. Ein Dampfer mit den Mitgliedern der russischen Gesandtschaft an Bord wird dem russischen Geschwader entgegen fahren und die Gäste nach der Stadt geleiten. Man glaubt, daß Alexis sich sofort nach Washington begeben wird.

— In Santa Cruz Co., Cal., brach ein Feuer aus, welches sich über einen Distrikt von 94 Meilen ausbreitete und große Verheerungen anrichtete.

— Der Bundessteuercommissär hat entschieden, daß ein Fabrikant sein eigenes Farbrikat überall in den Ver. Staaten selbst verkaufen kann, ohne eine Specialsteuer als Händler entrichten zu müssen. Der Verkauf darf jedoch blos in vorschriftsmäßig mit Steuermarken versehenen Packeten geschehen. Der Kleinverkauf seines eigenen Fabrikats ist einem Fabrikanten nicht gestattet. Ein Hausirer, der in Diensten eines Fabrikanten steht, kann gerade so verkaufen wie der Fabrikant selbst, jedoch blos en gros. Wenn der Hausirer nicht in Diensten eines Fabrikanten steht, so muß er die Specialsteuer als Tabakshändler bezahlen und wenn er die Steuer bezahlt hat, kann er Tabak, der in Holz verpackt und mit Steuermarken versehen ist, im Kleinen verkaufen. Der Tabaksfabrikant selbst darf aber unter keiner Bedingung sein eigenes Fabrikat en detail verkaufen.

— Das Kriegsgesetz ist von Präs. Grant in einigen Counties des Staates Süd Carolina erklärt worden. Die fabelhaften Ku Kluxer müssen als Vorwand für diese Maßregel dienen, welche, wie es heißt, bald auch in anderen Gegenden des Südens zur Anwendung kommen wird. Der Ausfall der Texas-Wahl, welche 40,000 Demokratische Mehrheit ergab, hat den Präsidenten belehrt, daß er nur durch Gewaltmaßregeln die Stimmen des Südens für seine Wieder-Erwählung erlangen kann, und er zeigt jetzt, daß er vor Anwendung dieses Mittels nicht zurückschreckt.

Ashland, Pa., 21. Oct. Durch eine Feuersbrunst, welche hier heute Morgen ausbrach, wurden vier Gebäude vollständig zerstört. Durch den Einsturz eines Schornsteins wurde ein Knabe, Namens John Costello, getödtet und ein Anderer, David Reese, lebensgefährlich verletzt.

Harrisburg, Pa., 17. Okt. Der Contraktor Rice von Pottstown, der sich auf dem Wege nach St. Mary's befand, ist hier um $16,000 beraubt worden. Die Räuber warfen ihm Pfeffer in die Augen und nahmen ihm dann eine Tasche ab, welche das Geld enthielt.

Cincinnati, Ohio, 17. Okt. Da bei dem niederen Wasserstande die Kohlenzufuhr aufgehört hat, so befürchtet man eine Kohlentheuerung; der Preis ist von $3 auf $8 per Tonne gestiegen. Es sollen sich blos 500,000 Tonnen in der Stadt befinden, während deren täglich 100,000 consumirt werden.

— Die schwarzen Republikaner auf Hayti machen Riesenfortschritte in der Cultur. Daß viele Tausende von ihnen wieder dem afrikanischen Fetischdienste sich zugewandt haben und die grüne Tongoschlange als ihren Gott verehren, ist weltbekannt. Daß alljährlich einige Menschenfresser ermittelt werden, ist gleichfalls kein Geheimniß.

Wir erfahren aber nun, daß die Anthropophagie in sehr bedenklicher Weise um sich greift. In der Mitte des Juli sind neunzehn schwarze Bürger von Pelionville verhaftet und in's Gefängniß gesperrt worden, weil sie das Menschenfressen gewohnheitsmäßig betrieben haben.

Chicago, Jll., 23. Okt. Die Woche beginnt unter hoffnungsreichen Auspicien. Das neue System für Vertheilung der Unterstützungen bewährt sich. Die Zahl Derer, die um Unterstützung anhalten, vermindert sich von Tag zu Tag etwas. Die Beschaffung von Obdach für die Abgebrannten geht rüstig vorwärts. Einige der hiesigen Versicherungsgesellschaften bewähren sich besser als man glaubte. Einige davon werden einen bedeutenden Prozentsatz ihrer Risikos bezahlen; die „Republic"-Versicherungsgesellschaft zahlt vorläufig 25 Prozent und wird wahrscheinlich im Stande sein, alle ihre Risikos vollständig zu berichtigen. Alle nicht abgebrannten Distrikte sind jetzt reichlich mit Trinkwasser versehen. Es macht sich allgemein das Bestreben geltend, bei der Wahl, die in Bälde stattfindet, von allen engeren Parteirücksichten zu abstrahiren, da politische Aufregung jetzt mit Gefahr verknüpft sein würde.

— Das republikanische „Cincinnati Commercial" sagt treffend: Grant's Sycophanten, seine Verwandten und die Verwandten seiner Frau bis zu den Vettern zweiten Grades, deren angeheirathete Verwandten, deren Freunde und Freundes-Freunde—und die ganze Horde anderer Inhaber von Aemtern unter der Bundesregierung, welche auf die Fortdauer der jetzigen Administration hoffen und durch Willfährigkeit Gunst erlangen wollen, können Carl Schurz wegen seiner Rede in Chicago schmähen, ihn seiner deutschen Abstammung wegen verspotten und die gewöhnlichen Schimpfwörter anwenden, welche bösartige und kleinliche Seelen stets bereit finden,—aber antworten können sie dem Senator nicht!

— Nach den Enthüllungen über den Hodge'schen Unterschleif wurde eine Ordre erlassen, die Rechnungen sämmtlicher Auszahlungsbeamten der Regierung zu prüfen. Diese Untersuchungen sind auf sehr gründliche Weise vorgenommen worden und haben als Resultat viele Unregelmäßigkeiten an's Licht gebracht.

Es stellte sich heraus, daß die Rechnungen (und die Kasse) des Gen. Bullock, der als Auszahlungs-Beamter des Bureaus der Freigelassenen fungirte, in vielen Punkten unregelmäßig waren. Er hatte u. A. eine große Summe Geldes in New York deponirt; es erhellt, daß diese Summe um die Kleinigkeit von $500,000 geringer ist, als er deponirt zu haben behauptet. Ein Betrag von $250,000 wurden dem Gesetze zuwider in Bonds bei dem Ver. Staaten Unterschatzamte deponirt. Der Rest der $500,000 ist noch nicht aufgefunden.

Es sind diverse Gerüchte bezüglich der Art und Weise in Umlauf, wie der tapfere General diese Gelder auf die Seite brachte. Er sollte verhaftet werden; die Ordre wurde indeß modifizirt, so daß er blos vom Amte suspendirt ist. Seine Rechnungen werden jetzt in dem Bureau des zweiten Auditeurs einer Revision unterworfen. Die Beamten sind sehr zurückhaltend in Bezug auf das Resultat derselben.

Ausländische Berichte.

Berlin, 19. Okt. Ueber Frankfurt geht von Mainz die Nachricht hier ein, die Differenzen wegen der Arbeitslöhne und Arbeitszeit, welche dort seit einigen Wochen herrschen, hätten gestern zu einem Krawall Veranlassung gegeben. Es mußten Truppen ausrücken, worauf sich die Ruhestörer zerstreuten und die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Der deutsche Reichstag organisirte sich heute durch Erwählung seines früheren Präsidenten Dr. Simson zum Präsidenten auch dieser Sitzung.

London, 21. Okt. Die Sammlungen für die Chicagoer Abgebrannten werden noch immer fortgesetzt. Die im Mansion Haus eingegangenen Beiträge beliefen sich gestern Abend auf 36,000 Pfund Sterling. Birmingham hatte bis dahin 3000 und Glasgow 5000 Pfund Sterling eingeschickt. Zu Cardiff wurde eine Liste zur Empfangnahme von Beisteuern aufgelegt.

Frankfurt, 22. Okt. In ganz Deutschland macht sich eine mächtige Agitation geltend zur Unterstützung der von den deutschen Provinzen Oesterreich's gegen die Politik des Grafen Hohenwart eingeleiteten Bewegung. Graf Hohenwart, der österreichische Minister des Innern, hat die deutsche Bevölkerung des österreichischen Kaiserstaates dadurch, daß er den Böhmen oder Czechen größere Vorrechte verleihen will, sehr gegen sich aufgebracht und sein Vorgehen wird als eine Verletzung der Verfassung betrachtet, die Allen gleiche Rechte verleiht. Die Entrüstung gegen diese Politik Graf Hohenwart's ist eine allgemeine und bittere.

Berlin, 20. Okt. Kaiser Wilhelm hat den mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag genehmigt, dessen Ratificationen morgen formell ausgetauscht werden sollen.

Das kürzlich erschienene Pamphlet Benedetti's, worin derselbe die Umstände auseinandersetzt, welche nach seiner Ansicht zu dem Kriege zwischen Frankreich und Deutschland geführt haben, hat in hiesigen diplomatischen Kreisen große Aufmerksamkeit erregt. Fürst Bismarck stellt natürlich die Wahrheit der betreffenden Behauptungen in Abrede.

Versailles, 20. Okt. Die Ratification des mit Deutschland abgeschlossenen Vertrages gereicht der Administration zur großen Befriedigung.

Berlin, 23. Okt. In der heutigen Sitzung des deutschen Reichstages wurde ein Antrag eingebracht, der die Gründung eines permanenten Kriegsfonves zum Schutze Deutschland's bezweckt.

Neue Anzeigen.

Klein's Opernhaus.

Großes Conzert,

unter Mitwirkung von Diller's Silber Cornet Band, Scranton Liederkranz, Männerchor, Grütli Quartett, Harmonie Club, Turnverein, den Damen Lobeck u. Burger und den Herren Cossa, Burger und Miller,

zur Unterstützung der

Nothleidenden = Chicago,

Freitag Abend, 27. Oktober.

H. G. Diller, - - - - Kapellmeister.

Programm:

1. Theil.

1. Polka Military, D. S. C. Band.
2. Frühlings Ahnung, Chor, Liederkranz.
3. Potpouri aus „Faust", Violine und Piano, Prof. Diller u. Cossa.
4. Blümli, Gesang, Grütli Quartett
5. Happy days, Gesang, Mrs. u. Mr. Burger.
6. Die Kapelle, Chor, Männerchor.
7. Il Pirate, Fräuleins Lobeck.
8. Coronations-Walzer, Diller's Orchester.
9. Die letzte Fahrt, Quartett, Liederkranz.
10. Tableaux, Turnverein.

2. Theil.

1. Serenade, von Wiegand, D. S. C. Band.
2. Duett aus „Stradella", Liederkranz.
3. Belisar, Violine und Piano, Professoren Diller u. Cossa.
4. Waldesgrün, Chor, Männerchor.
5. La Reverie (Schumann), Fräuleins Lobeck.
6. Morgens in der Frühe, Gesang, Mrs. u. Mr. F. Burger.
7. Vater Rhein, Chor, Liederkranz.
8. Thou art so near zc., Cornet Duett, Herren Burger u. Miller.
9. Unser Vaterland, Marsch, Diller's Orchester.
10. Alpenrösli, Chor, Grütli Quartett.
11. Violin-Solo, Onkel John Raymond.
12. Dramatische Vorstellung, Harmonie Club.
13. Tableavx, Turnverein.

Eintrittspreis 75 Cents.

Thüren offen um 7 Uhr, — Anfang des Conzerts Punkt 8 Uhr.

Geschlossener Ball,

in

Gustav Hargesheimer's Halle,

Park Hill,

Samstag, 11. November 1871.

Tickets 50 Cents.

Zu diesem Balle werden von meiner Seite große Vorbereitungen getroffen und ich lade daher achtungsvoll zum Besuche ein.

28o3w G. Hargesheimer.

Ball! Ball!

am

Samstag den 28. October 1871,

im Franklin Hotel.

Für gute Musik sorgt die Petersburger Band, wie auch ich für die besten Erfrischungen und strenge Ordnung sorgen werde.

Eintritt 25 Cents.

Es ladet freundlichst ein S. Herbster.

Ball und Bockstanz,

Abgehalten von Friedr. Fries,

In Hartmann's Concordia Halle,

Am Samstag den 28. Oktober 1871.

Eintrittspreis 50 Cents.

Ein famoser fetter Schafsbock wird bei der Gelegenheit herausgetanzt und überhaupt in jeder Hinsicht für Unterhaltung und Vergnügen gesorgt. Jedermann ist achtungsvoll eingeladen. Fritz Fries.

Hirsch-Lunsch.

Der Unterzeichnete hat einen Bock geschossen—aber keinen von denjenigen, wie sie von uns armen Erdensöhnen tagtäglich geschossen werden, sondern einen richtigen, 250 Pfund wiegenden feisten Hirschbock. Da nun dies ein Ereigniß ist, welches gebührend gefeiert zu werden verdient, so habe ich das Fleisch vom selbigen Bock nach allen Regeln der Kunst gehörig zerlegt und werde es als delikaten Lunsch

Am Montag den 30. Oktober

meinen verehrten Kunden auftischen. Daß es dabei an vorzüglichen Getränken nicht fehlen darf, versteht sich von selbst. Um geneigten Zuspruch bittet Julius Wellner, vulgo „Tannenbaum"

P. S. Die Scranton und Dunmore Straßen-Eisenbahn führt die Gäste stündlich bis vor die Thüre.

Wo ist

— Zimmermann aus Spechbach, Bruder von Ph. Zimmermann, derzeit Lehrer in Durlach bei Karlsruhe. Ersterer soll in der Gegend von Scranton wohnen und seine Nichte bittet ihn, seine Adresse an das „Wochenblatt" oder an Hrn. Charles Art zu senden.

Zu verkaufen:

Das dem E. G. Koch gehörige und auf Park Hill gelegene Grundeigenthum, bestehend in Haus und Lotte mit gutem Brunnen, zu sehr mäßigen Bedingungen. Eine gut zahlende Anlage und wenig baar Geld nöthig.

Näheres durch F. E. Fahrig.

Hurd u Bryant's

Verbesserte Wagen-Bremse.

Diese neuerfundene Bremse beseitigt jede Gefahr und ist bei leichten und schweren Fuhrwerken anwendbar. Am steilsten Hügel kann durch dieselbe ein Wagen zum Stillstande gebracht werden. — Wegen des Näheren wende man sich an den alleinigen Agenten für Scranton und Umgegend, Chas. Grambs, Scranton. 19n

Weibliche Handarbeiten.

Die Unterzeichnete wird ihre Schule für weibliche Handarbeiten, Stricken, Sticken, Häckeln u. s. w. am Freitag den 3. November im dritten Stockwerke von Hrn. M. Lutz's Bäckerei, Lackawanna Avenue, eröffnen und ladet zu zahlreicher Betheiligung ein. Christ. Bosse.

Leset dies!

Die besten Commissionen werden Agenten gegeben, um Subscriptionsbücher erster Klasse und Bibeln in deutscher und englischer Sprache zu verkaufen. Für Cirkulare und Bedingungen wende man sich an

12o3m W. H. Seacord,
133 Penn Avenue, Scranton, Pa.

Continental Lebens V. Co.

von Hartford, Conn.

Um bei seinem Tode Ein Tausend Dollars zu erlangen, bezahlt der Versicherte Folgendes:

Alter.	Jährliche Einzahlungen.	Alter.	Jährliche Einzahlungen.
15	13 85	38	26 42
16	14 16	39	27 40
17	14 48	40	28 41
18	14 82	41	29 50
19	15 17	42	30 66
20	15 54	43	31 90
21	15 93	44	33 22
22	16 33	45	34 61
23	16 76	46	36 10
24	17 20	47	37 66
25	17 67	48	39 32
26	18 15	49	41 07
27	18 70	50	42 93
28	19 21	51	44 90
29	19 77	52	46 98
30	20 37	53	49 20
31	21 00	54	51 54
32	21 65	55	54 03
33	22 34	56	56 68
34	23 07	57	59 50
35	23 84	58	62 48
36	24 65	59	65 67
37	25 51	60	69 07

Es bleibt sich gleich, wie bald der Versicherte stirbt, die volle Versicherungssumme wird beim Tode desselben sofort ausbezahlt.

Die obigen Einzahlungen verringern sich fortwährend.

Der Versicherte erhält jedes Jahr einen Theil des Profits, welchen er entweder ziehen, oder der Compagnie überlassen mag, in welchem letzteren Falle dieselbe die betreffende Summe zu 6 Proz. verzinst.

Wm. Bracken, Gen.-Agt.,
Zimmer No. 5, Erstes National Bank Gebäude,
19o71 Wilkesbarre, Pa.

Nachricht.

Da der Unterzeichnete nach New-York abgereist ist, so sind alle diejenigen in Petersburg, welche ihm schulden, ersucht, an Hrn John Buttermann Zahlung zu leisten. W. Lipkin,
19o3w Schuhmacher.

Stellegesuch.

Ein gebildeter junger Mann (deutsch) als Barkeeper oder Buchführer, mit Frau (englisch), welche gut kochen kann, suchen eine Stelle in einem Hotel in der Stadt oder auf dem Lande, mit besten Referenzen. Gef. Offerten sind zu richten an Ch. E. Ansley, Lumber Yard, Scranton.

Frau Charlotte Otte,

(früher Mrs. J. Wahl,)

zeigt hiermit an, daß sie in No. 22. Lackawanna Avenue eine Unterrichtsschule für junge Mädchen eröffnet hat, und daselbst Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten, wie Kleidermachen, Nähen, Stricken, Häckeln u. s. w. ertheilt. 30ſ3w

Geschäfts-Anzeige.

Eine reichhaltige Auswahl von

Geschirr jeder Art,

zumeist weißer Granit, aber auch braun und gelb, Lampen und Lampengläser, Shades für Wachsblumen, Glaswaaren verschiedener Art, zu billigen Preisen.

Neue Auswahl von Kragen, Manschetten, Spitzen, feine billige Taschentücher, seidene Bänder, Wolle, Elfenbein- und andere Häckelnadeln, und überhaupt eine große Auswahl verschiedenartiger Artikel für den Hausgebrauch und Toilettgegenstände.

Dankend für bisherigen Zuspruch, empfiehlt sich auch ferner

G. Freschell,
2ſ71 309 Penn Avenue.

Dr. Hr. Hirshfield,

deutscher Arzt,

220 Lackawanna Avenue, Scranton.

Zu vermiethen:

Ein Wohnhaus in der Commercial Alley, an die Office des „Scranton Wochenblatt" grenzend. Passend für eine große Familie und Miethe billig. Nähere Auskunft ertheilt H. Bradley, Penn Avenue. 14ſ

Englische Sprache.

Der Unterzeichnete wird mit dem 1. Oktober einen Abendkursus zur Erlernung der englischen Sprache eröffnen.

Weitere Auskunft kann entweder in Kiefer's Hotel oder im Schulhause, Ecke Mulberry und Franklin Avenue, von Morgens 9—3½ Uhr erhalten werden.

2w J. Merz, Lehrer.

Verlangt wird:

Eine Frau, die in allen Hausarbeiten bewandert ist, als Haushälterin. Das Nähere ist zu erfragen bei H. G. Diller, Lackawanna Avenue, Scranton. 27jl

Collektions-Office.

Einem längst gefühlten Bedürfniß entsprechend, eröffne ich mit heutigen Datum eine Collektions-Office und empfehle mich der Gunst solcher Geschäftsleute, die nicht Zeit haben, ihre Außenstände selbst einzukassiren.

Ferner besorge ich schriftliche Arbeiten, wie z. B. die Ausfertigung von Mieths-Contrakten, Noten u. s. w. und werde stets die sichersten Formulare und Steuerstempel vorräthig halten und jede Auskunft bereitwillig ertheilen.

Referenzen stehen zu Diensten.

C. Schreifer, Penn Avenue,
31ag71 einige Thüren oberhalb der Post.

Grocerie = Geschäft

von

Herm. Schürholz,

Ecke der Cedar und Hickorystraße.

Nur die allerbesten Waaren werden in diesem Store verkauft und zwar zu den billigsten Preisen. Hausfrauen finden sowohl Lebensmittel jeder Art als auch Toillet- und Luxusgegenstände, kurz Alles, was in einer wohleingerichteten Haushaltung nöthig ist. 13jl71

Willst du bedient sein prompt und fein,
So kehr' bei Hermann Schürholz ein.

Bier = Wirthschaft

von

Anton Joos,

Mainstraße, Hyde Park.

Ich habe das früher von Georg Eisenhart geführte Geschäft übernommen und werde mich bemühen, durch gute Getränke meine Gäste zufrieden zu stellen. 9mz71

Auch empfehle ich mich, wie bisher, zur Anfertigung von Stiefeln und Schuhen jeder Art.

N. Deckelnick,

Sattler,

macht hiermit bekannt, daß er an der Penn Avenue, gegenüber dem Ledergeschäft des Hrn. D. Ackermann, eine deutsche Sattlerwerkstätte eröffnet hat und empfiehlt sich zur Anfertigung von neuen Arbeiten und Reparaturen, die er pünktlich und billig besorgt. 10ag71

Großer Verkauf von

Werthvollen

Baulotten.

Ein hübscher Landstrich von 400 Ackern ist von Schläger und Tropp in Baulotten ausgelegt und

Heidelberg, Luzerne County,

benannt worden. Derselbe liegt unterhalb Pleasant Valley, an der Lehigh u. Susq. Eisenbahn; in der Nachbarschaft sind bereits großartige Kohlenwerke der Lehigh Valley Eisenbahn Co. in Betrieb und dieses Jahr wird ein großes Kohlenwerk auf dem Eigenthum erbaut. Tausenden wird hier eine gute Capitalanlage in Baulotten geboten; Bedingungen leicht. Große Karten können in der Office von Charles Tropp eingesehen werden. Officestunden Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche.

16mz71 Schläger u. Tropp.

Ein Hoch!

für

Deutschland

und

Kaiser Wilhelm!

Ebenso für des Volkes

Dry Goods Store

von

COURSEN & BLAIR,

Einen außergewöhnlich großen Vorrath von Herbst und Winter

Ellenwaaren

Tuch, Cots, Oeltuch &c., &c zu Preisen, die mit New-York den Vergleich aushalten.

421 Lakawanna Avenue. 421

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen früheren Kunden und einem verehrten deutschen Publikum diene hiermit zur Nachricht, daß meine wohlbekannte

Cigarren-Fabrik

nun wieder in vollem Betriebe ist und ich fortwährend im Stande bin, meine Kunden mit abgelagerten Cigarren bester Qualität zu versorgen. Briefliche Aufträge werden pünktlich ausgeführt.

Fabrik an der Dunmore Straßen-Eisenbahn, nahe Mulberrystraße, Scranton.

5jl3m Geo. Grambs.

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

empfiehlt Bauunternehmern und Anderen sein reichhaltiges Lager von 20ap71

Bauholz jeder Art

und liefert dasselbe nach jeder Gegend des Counties in großen und kleinen Quantitäten. Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Franklin Hotel,

Cedarstraße 11. Ward.

Dieses rühmlichst bekannte Hotel hat Unterzeichneter übernommen und es wird sein Bestreben sein, durch gute Speisen und Getränke und freundliche Bedienung Allen den Aufenthalt angenehm zu machen.

Solide Leute erhalten gute Kost und Logis.

4mi3m Sebastian Herbster.

Reitbahn.

Der Unterzeichnete wird seine äußerst prächtige, aus zehn Pferden und zehn Kutschen bestehende Reitschule am

Oster-Samstag, den 8. April,

eröffnen. Die Reitschule wird durch eine sinnreich konstruirte Maschinerie in Bewegung gesetzt, was die Annehmlichkeit noch erhöht.

Alle Freunde und Bekannte sind zu der Eröffnung, welche durch einen gemüthlichen Ball gefeiert wird, freundlichst eingeladen.

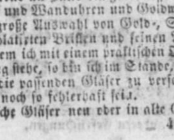
Jedermann wird sich dabei amüsiren.

Edward Gardner,
in Slocum's Hallow,
1w. nahe dem neuen Kirchhofe.

Peter Hättich,

praktischer

Uhrmacher und Juwelier



Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und plattirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Periscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Zum Verkauf:

Ein sehr wünschenswerthes Eigenthum in der rasch emporblühenden Stadt Carbondale, bestehend in einem hübschen Haus, mit über 2½ Acker Grund, Schatten- und Fruchtbäumen, Brunnen, Rasenplätzen und allen nöthigen Angebäuden. Sehr passend für einen Markt- oder Vergnügungsgarten. Grenzt an den Wasser-Reservoir, wo im Winter gute Schlittenbahn ist. Man wende sich an

28ſ4w R. J., Box 293,
Carbondale, Pa.

Glanz & Kübler's

berühmtes

Easton Lagerbier,

täglich frisch verzapft

im

National Garten,

von P. Robling.

Lots zu verkaufen.

Ein sehr werthvolles Eigenthum in der Borough Wilkesbarre ist gegenwärtig zum Verkauf ausgeboten. Dasselbe liegt zwischen Northampton und der South St., oberhalb der Lehigh u. Susquehanna R. R. und dem sog. Nigger Hill. Es besteht aus 24 Lots. Die Zahlungsbedingungen sind sehr leicht und die Lage ist ausgezeichnet. Es ist nicht zu bezweifeln, daß diese Lots in kurzer Zeit verkauft sein werden und mögen deßhalb Kaufliebhaber nicht säumen. Näheres ist zu erfragen beim County-Schatzmeister

G. M. Miller,
oder Peter Räder,
6ap71 Wilkesba

Hauer & Wanke,

Verkäufer von

Grocerieen und Provisionen,

Mainstraße, Hyde Park,

neben dem Hotel des Herrn George Gräber.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8

Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

Zu verkaufen:

Zwei Lotten, an der Hauptstraße von Park Place gelegen, direkt gegenüber dem Courthaus-Eigenthum der Stadt Scranton. Die eine ist eine Ecklotte, 56 Fuß Front bei 148 Fuß Tiefe, die andere daran gränzende ist 46 bei 148. Die nähern Bedingungen zu erfragen bei Chas. Tropp, 211 Lackawanna Avenue, Scranton. 29jn

Zu verkaufen:

Zwei Häuser und dazu gehörende Lotten nahe Green Ridge.

Ebenso eine Anzahl Lotten in Green Ridge, in verschiedener Lage und zu annehmbaren Preisen.

Nähere Auskunft ertheilt Chas. Ochs, Penn Avenue, Scranton. 10a70

Adam Heblich,

Bier und Kosthaus,

Providence Flats, Scranton.

Die besten Erfrischungen jeder Art stets vorräthig.

Der Platz eignet sich ausgezeichnet zu Ausflügen für Familien und Gesellschaften. 8jn71

Ed. Klos u. Co.,

Liquör-Handlung und Essig-Fabrik,

Ecke der Cedar und Hickory Straße,

Scranton, Pa.

Die besten importirten und einheimischen Weine und Liquöre stets auf Lager und zu niedrigsten Wholesale-Preisen verkauft.

Auf den von uns selbst fabrizirten Wein- und Cider-Essig lenken wir die Aufmerksamkeit von Wiederverkäufern, da kein Geschäft an Billigkeit und Güte der Waare mit uns conkurriren kann.

Alle Artikel werden frei nach irgend einem Stadttheile geliefert. Dankend für das bisherige Zutrauen, bitten wir achtungsvoll um Fortsetzung desselben. 29jn71

Edward Klos.
Friedrich Etzensperger

Feuer!

Dem verehrten Publikum von Scranton und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich von den folgenden Feuer- und Lebens-Versicherungs-Compagnien die Agentur übernommen habe:

Companien.		Assetts.
North America,	Philadelphia,	$2,700,000
Franklin,	„ „	3,009,000
Niagara,	New-York,	1,500,000
Manhattan,	„ „	1,400,000
North-America,	„ „	800,000
Hanover,	„ „	750,000
Yonkers u. New-York,	„ „	900,000
Wyoming,	Wilkesbarre,	211,000
Lancaster,	Pa.,	250,000
Farmers Mutual,	York, „	900,000
Norwich,	Conn.,	300,000
Travelers Life u. Accident,	New-York,	1,500,000
Commonwealth Cooperative,	„	100,000

Gebäude, Möbeln, Kaufmannsgüter zc. werde ich zu den niedrigsten Raten versichern.

Ich werde mich bestreben, meine Gönner in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen, und überhaupt meine Geschäfte gewissenhaft und pünktlich zu erfüllen. Zu sprechen jeden Tag im Cliff Work Maschinen Shop und von 6 bis 10 Uhr Abends in der Office von Wells und Watres, Gen. Agenten, 224 Lackawanna Avenue gegenüber der Washington Hall, eine Treppe hoch. Herr Theodor Hessinger wird in der 11. und 12. Ward Applicationen für dieselben Compagnien aufnehmen. 8ſ70 Chas. W. Vetter Agent.

Luther & Blatter,

Deutsche Wirthschaft,

Lackawanna Avenue, gegenüber dem Möbelgeschäft von Grieser u. Co.

Vorzügliche Getränke und die besten kalten Speisen stets vorräthig. Auf ihr

Cigarren Geschäft

machen sie besonders Liebhaber des edlen Krautes aufmerksam, da ihr Fabrikat vorzüglich ist und im Großen und Kleinen verkauft wird. Ebenso Rauch-, Kau- und Schnupftaback, Pfeifen u. s. w. 27ap71

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Comp. & Sparbank

lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geschäfte begannen, wir jetzt einen größeren Geldbetrag als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhaltet dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und D. B. Phelps sind die Direktoren. 16mz71

H. S. Pierce, Präsident.
H. B. Phelps, Schatzmeister.
Thomas Dickson, Vize-Präsident.